Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 5

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilli-gungen der Stadt Zürich wurden am 27. April für folgende Bauprojette, teil-

welse unter Bedingungen, er-teilt: 1. Immobiliengenossen-hen 20 ben 22, Z. 1; 2, S. & J. Bloch Söhne. Andau Mythen-straße 8, B. 2; 3. A. Karr Krüsis Erben, Autoremise und Einfriedungsabänderung Ehelstraße Nr. 30, B. 2; 4. Armbruftschießverein Wiedischo, Schießanlage bei Albis-rtedes riederstraße 176, Z. 3; 5. B. Rotta, 2 Magazingebäude binter Weststraße 153, Z. 3; 6. Conzett & Co., Umbau Morgartenstraße 29, Z. 4; 7. F. Gautschi, Um und Ausbau mit Hosinterkellerung Badenerstraße 294, Z. 4; 8. H. Lut Metallerung Badenerstraße 294, Z. 4; Aufdau mit Hofuntertellerung Basenerstruße 204, H. 2, 8, H. Lut/Beiroleum-Import Co., Benzintankanlage Kochstraße 10/Sihlselbstraße, Z. 4; 9. Häusermann & Bächi, Autoremisenandau zwischen den Bahnviadukten am Sihl guai, Z. 5; 10. J. L. Zutter, Wohnhaus Hardurmstraße 404, Abänderungspläne, Z. 5; 11. W. Benteli, Autoremisenandau Hablaubstraße 85, Z. 6; 12. Genoffenschaft Minkalatelbstraße Mohnhaus Rinksleichstraße 36. ichaft Winkelriedstraße, Wohnhaus Winkelriedstraße 36, Abänderungspläne, 8. 6; 13. E. Hauser, 4 Einfamilien-häuser In der Huber 3n der Huber 3n. 6; 14. Mieterbaugenossenschaft Zürich, 2 Wohnhäuser mit Einfriedung Rotbuchstraße 77 und 79, 8. 6; 15. M. Siegsried/Petro-

leum Import Co., Benzintantanlage Dorfftrage 41, 3.6; 16. G. Bollinger, Ginfriedungsabanderung alte Bedenhofstraße 6, 3. 6; 17. E. Bianchi, Wohnhaus mit sechs Autoremisen Hegibachstraße 106, 3. 7; 18 C. A. Eglt, Autoremise Dolberstraße 82, 3. 7; 19. 30s. Fret, Autoremise und Magazinanbau Forchstraße Nr. 190, 3. 7; remije und Wcagazinandau Forchstraße Nr. 190, 3.7; 20. Genossenschaft "Im Waidegg", fünf Wohnhäuser, 7 Autoremisen und ein Autoremisengebäude Hofftraße Nr. 53/55, proj. Spiegelhofstraße 24, 26, 28, 8. 7; 21. Rob. Jos. Jecker, Autoremisenandau und Einstredungsabänderung, 3.7; 22. K. Mattmüller, Wohnhaus mit Autoremisen und Einstredung Cäcistenstraße Nr. 6, 3.7; 23. Stadt Zürich, Spielgerätehütte Merkurstraße/Reltweg. R. 7; 24. A. Born. Autoremisengehäude Einzangehäude Beltweg, 8, 7; 24. A. Born, Autoremisengebäude Enzenbühlstraße 85, 8, 8; 25. D. Kehrle, zwei Dachsenster, Seefeldstraße 132, 3, 8.

Baufreditbegehren in Burich. Der Stadtrat von Burich verlangt vom Großen Stadtrat einen Rredit von 83,500 Fr. für ein Remisengebaube und für bauliche Anderungen in der bestehenden Schlofferwerkstätte ber Materialverwaltung an der Ausstellungsstraße. Der Materialverwaltung fehle für die Unterbringung von Strafenwalzen ein geeigneter Unterfunftsraum, fo daß die Fahrzeuge während dem Winter im Freien stehen mussen, was für die Maschinerte von Nachteil set. Für das laufende Jahr stehe die Anschaffung neuer Wagen bevor, eines Motorlastwagens, eines Motorwaschwagens sür Asphalistraßen und eines Benzintraktors. Da in den bestehenden Schuppen am Sit der Materialverwals

tung zwischen Limmat: und Ausstellungsftraße kein geeigneter Raum vorhanden sei, empsehle sich die Erstellung eines Neubaues. Projektiert set ein 36,4 m langes
eingeschossiges Gebäude mit flacher Bedachung, welches
enthalten soll eine offene Halle, einen Olraum mit Petrolund Benzintank, die Wagenremise mit acht Abteilungen,
im Untergeschoß Warmwasserheitzanlage mit Kohlenraum
und eine Badeeinrichtung mit vier Kabinenbrausebädern,
von einem elektrischen Boiler aus bedient. Die Kosten
des Neubaues sind auf 78,500 Fr. veranschlagt; dazu
kommen weitere 5000 Fr. für bauliche Anderungen zur
Erweiterung der bestehenden Schlosserwerkstätte, Versetzen
des abgebrochenen Bordaches usw.

Neue Wohntolonie Entlisberg in Burich. Anfangs Marz wurde mit dem Erdaushub für die neue Wohn: tolonie der Allgemeinen Baugenoffenschaft im Entlisberg (Wollishofen) begonnen. In wenigen Bochen ift nun ein großer Tell ber Häuschen aus bem Boden geschoffen, und auf den September foll die ganze Gruppe zum Bezug bereit ftehen. Die Rolonie umfaßt 20 Mehrfamilienhäuser mit 21 Zweizimmer, 39 Dreis zimmer: und 18 Bierzimmerwohnungen, dazu 20 Einfamillenhäuser mit vier Zimmern; sie bietet also Raum für 98 Familten. Die Mehrfamilienhäuser, die in zwei Gruppen errichtet werden, find einftockig mit ausgebautem Dachstock. Bor jedem Haus wird ein Ziergarten, hinter ihm ein Nutgarten angelegt. Am Bau der Kolonie, die in ruhiger, aussichtsreicher Lage schone Rlein: wohnungen bieten wird, sind fortwährend 250 bis 300 Mann beschäftigt. Die Entwürfe stammen von den Architekten Schneider & Landolt, die auch die Bauleitung innehaben. Die gesamten Maurerar: beiten werden durch die Firma Hatt Baller ausgeführt.

Geichaftshausneuban jur "Stampfe" in Burich. Un der Stampfenbach, und Beinbergftraße geht ein fünfstödiger Doppelbau, das Garagen- und Geschäftshaus zur "Stampfe" der Bollendung entgegen. Die Aufrichtung des Neubaues ist innerhalb kurzer Zeit vor sich gegangen. Um mit ben Innenarbeiten rascher beginnen zu konnen, wurde ber ganze Rohbau mittelft warmer Luft, die durch große Saugrohre eingeführt wurde, tünstlich ausgetrocknet. Das Kellergeschoß und die beiden unteren Etagen an der Stampsenbachstraße werben als Autogaragen, die Schaufenfter gegen die beiben Strafen zum Teil als Ausstellungeraume für Automobile benütt. Die Garageraume find alle mit Glas abgebedt, der oberfte befindet sich unter dem Lichthof. Die "Grand Garage Capitol" hat hier einen großgugigen Garage- und Autovertaufsbetrieb eröffnet. In ben Garagen werden im ganzen etwa 100 Bagen Plat finden. Der Beforderung der Automobile ins Rellergeschoß und ins obere Stockwerk dienen zwei Aufzüge. Zum Manövrieren der Wagen im Inneren der Garagen find fünf Schiebebühnen und drei Drehscheiben vorhanden. Neben dem Gebaude find im Boden vier Bengintanks von 20,000 Liter Fassungsvermögen eingebaut. Ein Teil des Hofes ist als Reparaturwerkstätte ausgebildet und mit umlaufender Galerie verfeben.

Der ganze Baublod hat eine Frontlänge von 67 m, eine Breite von 33 und eine Höhe von 20 m, von jeder der beiden Straßen bis zum Dach gemessen. Die beiden Teile des Gebäudes haben einen Höhen- unterschied von 9 m; das 3. Stockwerk an der Stampsen- bachstraße entspricht dem ersten an der Weindergstraße. Die oberen Etagen werden zum größten Teil als Bureauräume verwendet. Die gesamte Russsläche beträgt rund 9000 m². Neben der Hauswartwohnung werden vier Wohnungen und eine Pension mit 18 Zimmern eingerichtet, die durch beide Teile hindurchgeht. Sämt-

liche Wohnräume find groß und luftig gehalten. Außer den vier Treppenhäusern dienen dem Verkehr vier Personen- und zwei Warenaufzüge. Die Aufzugsmaschinen sind in den turmartigen Erhöhungen auf der Dach-terrasse untergebracht. Die geplante Errichtung eines Turmes und die Böherführung des obern Gebäudeteiles mußten aus baupolizeilichen Gründen fallen gelaffen werden. Im Dachgeschoß befindet sich neben einer automatischen Telephonzentrale auch die Ventilationsanlage für die Garagen. Die Garage erhält eine Luftheizung, während die Geschäftsräume mit Warmwafferheizung versorgt werden. Der Gebäudeteil an der Weinbergstraße ist mit einem Dach abgeschlossen, der untere Teil wird von einer Terraffe gekrönt. Die Faffade des obern Teils ift der Fassabe bes Capitoltheaters angepaßt. Mit Rücksicht auf eine künftige Korrektion der Weinberg-straße, die zwecks stüssiger Ueberleitung in den Seiler-graben unter Zurücksehung der großen Stützmauer beim Central abgedreht werden foll, wurde behördlicherseits ein Burudgehen hinter die Baulinie gefordert, fo daß die obere Gebäudeecke um 3,30 m hinter der Baulinie zurücksteht und die Fassabe eine geschwungene Linie aufmeist.

Erstellerin des neuen Geschäftshauses ist die Baugesellschaft Central. Pläne und Bauleitung lagen in den Händen von Architekt E. Zuppinger. Die Baukosten erreichten eine Höhe von rund 3½ Mill. Fr.

Projett für Frauenwohnhäuser in Zürich. Die Baugenoffenschaft berufstätiger Frauen in Zürich hat durch die Architektin Fraulein Lux Guner ein welteres Projekt für ein Haus für berufstätige Frauen und Töchter mit 1-, 2- und 3-Zimmerwohnungen ausarbeiten lassen.

Rirchenrenovation in Andelfingen (Zürich). Die Kirchgemeinde Andelfingen erhält für die Renovation ihrer Kirche einen Staatsbeitrag von 2345 Fr.

Flugplagban in Bern. Der Stadtrat von Bern beschloß Landkäufe im Bespmoos für einen Flugplatz um 390,000 Fr. und beauftragte den Gemeinderat, die Frage betreffend den Betrieb und den Flugverkehr zu prüfen.

Erweiterung des Gaswerles in Bern. Der Stadtrat von Bern genehmigte eine Vorlage für die Erweiterung des städtischen Gaswerles mit einem Kostenaufwande von rund 4 Millionen Franken.

Errichtung einer Markthalle in Pruntrut (Bern). Gine Markt: und Festhalle will die Gemeinde Pruntrut errichten.

Tiesbauarbeiten in Wollerau (Schwyz). (Korresp.) Die Korporationsversammlung in Wollerau hat auf Antrag des Genossersammlung in Wollerau hat auf Antrag des Genossersams die Verlängerung der Wasserleitung von Schollenmatt dis Hergistos, eventuell als Hydrantenleitung mit 70 mm Röhren und eine Drainage im Fällmis im Kostenvoranschlag von 7600 Franken gutgeheißen. Für lehtere sollen zirka 40 % Subventionen erhältlich sein.

Nenes Bürgerspital in Solothurn. Die Bauarbeiten sind wieder in vollem Gange. — Am zweiten Neubau (Henriettenheim) und am dritten Neubau (Dekonomiegebäude sind die Bauleute mit den Fundationsarbeiten beschäftigt. — Am Hauptkrankenhaus wird in den Souterrain-Räumen verpugt. Die zwei großen Keller außerhalb des Gebäudes sür Kohlen und Gemüse, die Bortreppen und Auffahrtsrampen, sowie die Kanalisationen sind erstellt. — In einiger Zeit werden Gipser und Installateure aller Art ihre Arbeiten ausnehmen. — Bei Grabarbeiten süblich des Hauptkrankenhauses ist man auf überreste eines alten römischen Bauwertes gestoßen. Herr Prosesson. Derr Prosesson.

Umbau Bahnhof Liestal. Der Einwohnergemeinderat von Liestal hat dem Regterungsrat eine Eingabe übermittelt, worin unter Hinwels auf die unhaltbaren Zustände um die beschleunigte Jnangriffnahme des Umsbaues des Bahnhofes Liestal durch die Schwetzerischen Bundesbahnen ersucht wird.

Der neue Schulhausbau in Bergun schreitet rasch vormarts.

Rinobau in Baden (Margau). Wie die Badener Presse von Herrn Hermann Mäder, Hoch und Tiesbauunternehmungen erfährt, hat er seine Liegenschaft am Bahnhosweg an Herrn E. Sterk, Inhaber des Odeonstheaters in Brugg, verkaust. Herr Sterk wird auf dem Areal einen modernen Größtino mit Theatersaal und größer Bühne, sowie mit Wohnungen, Bureaus und Autogaragen durch die Firma H. Mäder erstellen lassen. Die Bauarbeiten werden sosort in Angriss genommen und das Kino: Theater wird im Herbst dem Betrieb sibergeben.

Bostgebäude in Zosingen. In der Postneubaufrage beginnt sich eine neue Lösung zu zeigen Die eidgenössische Postverwaltung, in Verbindung mit den Bundesbahnen, studiert nun den Umbaudes heutigen Bahn. hofgebäudes im Sinne einer Erweiterung zur Aufnahme der Postlokalitäten. Das Projekt für die Erstellung eines Postneubaues zwischen der Grabenstraße und dem Güterschuppen soll fallen gelassen werden.

Für einen Ausbauplan der Stadt Sitten (Wallis) war eine Konkurrenz eröffnet worden, an der sich 45 Städtebauer beteiligten. Das Preisgericht bedachte mit dem ersten Preis von 3000 Fr. Ernst Grindat in Lausanne, mit dem 2. Preis von 2800 Fr. Streiff Egidius in Zürich, mit dem 3. Preis von 2000 Fr. Josef Schütz in Zürich. 4. Preis Gillar, Gaudet und Rauchenstein in Lausanne, 5. Walter Baumann, Lausanne und 6. Friz Schulin in Faulensee.

Luzern im baulichen Wandel und Werden.

Die Stadt behnt sich, sie wächst, setzt außen neue Ringe an, und bringt im Innern Beränderungen hervor, die in die bildlichen Formen überlieserter Architektur mobernisserend eingreisen. Der bauliche Wandel hält gleichen Schritt mit dem baulichen Werden, überall stelgen Scrüfte empor, der Baugrund wird aufgeworsen, und wo eben ein Haus vollendet wurde, da wird nebenan logleich ein neuer Platz abgesteckt, und schon sind die Bauhandwerker bei der Arbeit. Das geht mit einer Lebbastigkeit des Fortschreitens, die uns täglich überraschungen zuträgt, Resultate, ungleich in ihrem Werte, ungleich in der Befriedigung der Zwecktendenzen, der ökonomischen Ansprüche, und wer es unternimmt, fortlausend zu registrieren, was der Augenblick schafft, der hätte genug zu tun, er müßte sich sehr tummeln, hier und dort, und es würde keinen verharrenden Moment geben.

Diese gegenwärtige bauliche Bewegung mit ihrem brängenden, entsaltenden Trieb, ist außerordentlich, nicht allein in ihrem Umfang, ihrer Berzweigung, sondern auch in der fast unkontrollierbaren Bielfältigkeit der architektonischen Spezialismen, der Liebhabereten, der Besonderheiten, für die esk keine sichere Einstellung der sonderenden Weise mehr gibt, keinen Maßstad, der eine gerade Umschreibung deskulturellen Charakters gestattete.

Wir wollen in einer Folge von knapp gefaßten Artikeln versuchen, über die Formen und Ausdehnungen der neuen Bauproduktion in Luzern eine orientierende Darstellung zu geben, die freilich nur wieder als Absichnitt gelten kann auf dem ausgedehnten Felde der Pros

jekte. Wir wollen vom Innern der Stadt her, von dem Mittelpunkt aus vorgehen, nach den Rändern zu und darüber hinaus, um dann die Landschaft, die nähere, mit

in das Gefamtbild einzubeziehen.

Alles, was der Wandel der Zett an den Stragengugen Alt-Lugerns bewirft hat, feit bem Enbe bes Beltfrieges, zeigt mehr ober weniger ben Umbaucharafter. Manches, bas meifte, ift mit gutem Berftandnis fur bie Borbedingungen der geftellten Aufgaben ausgeführt wor: den. Den Anftoß zum Umbau gaben vorwiegend unauf: schlebbare Reformen der Geschäftsbetriebe. Man mußte nachfolgen, wollte man nicht zurückbleiben. Die Clemente der Industrie zwingen das Leben, die Funktionen, den Gebrauch der Sachen, sie meistern die Verhaltniffe, rund herum, und uns; fie erheben uns ober bruden uns zu Boben. Diese Glemente ber Induftrie beftimmen in ihrem technisch vervolltommnenden Bringip die Einrichtungen der Magazine, ihren Ausbau, fie ordnen die Ausftattung ber Raume, die Effette ber frischeren Farben, die Wirtungsfrafte bes eleftrischen Lichtes, Der neuen Lampen, fie nehmen die Architektur an die Sand und lenken ihre Zwecke. Und wenn auch zuweilen unfer Sinn fich ftrauben mag gegen die Auflösung herkomm-licher Dinge, man muß doch anerkennen, daß ein kunft. lerisch bekoriertes, großzügig beleuchtetes Schaufenfter heute eine ahnliche Birtung ausübt wie ein gutes Wert der Maleret; wir empfinden den ftarten afthetischen Reis im Borübergeben.

Es ift notwendig, daß wir allgemein eine klare, fefte Stellung zu diesem Prozeß des Umbaues beztehen. Die Gebäude an der Weggisgasse, die von Knopf, Gränicher, der Tuch A. G., von Bar Weber an der Pfistergasse, um einige Belspiele anzusühren, zeigen doch, wie fein und wie einfach ein Ausgleich zwischen den bau: lichen Charaktermerkmalen der vergangenen und der gegenwärtigen Epoche verwirklicht werden kann, ohne daß nach irgend einer Gelte ben Ansprüchen an bie Mobernitat ein hemmnis jugefügt wirb. Go ift nun auch ber Beinmarkt, dieser Blat, der uns kulturhiftorisch unantaftbar schien, in den Kreis der neuen Umbauten ein= bezogen worden. Das öftliche Haus, das hohe Giebel. haus "zur Sonne" bas früher ber Sit ber Familie Fleckenfteln war, und wo einst politische bramatische Ereignisse fich abspielten, wie bei Liebenau vermerkt ift, erhalt an der Vorderfront eine verjungende Bemalung nach Motiven ber Jefulegenden; die Laben unten, die Schaufenfter, werben ben gewerblichen Magnahmen tech: nischer Art angepaßt. Go ift, wenn man fo fagen foll, ber Herzpunkt ber Stadt miterfaßt. Die induftrielle rationelle Bewegung hat ihre Aufgaben zu erfüllen. Schon fommt der Tag beran, wo wir in Stublen figen, die

aus Gifenftangen fabrigiert murben.

Eine sehr ersreuliche Erscheinung ift der soeben vollendete, nach den Plänen des Luzerner Architekten Armin Meili durchgeführte Umbau des Hotels "Zur Post", an der Ede Bahnhosstraße Rosengasse. Dieser Umbau hat musterhafte Züge, er wird den Wünschen nach hellerer Fardigkeit des Aeußern gerecht, er berücksichtigt in sinnvoller architektonischer Okonomie den organischen Anschluß an die Umgebung, er zeigt die einsache, klare, harmonische Austeilung der Berhältnisse, die nichts Störendes haben, wenn vielleicht auch der spize Borsprung des "Leuchtdaches" an der Eingangstüre zum Magazin verschiedene Meinungen hervorrusen kann. Das neue Gebäude erregt die Ausmerksamkeit der Passanten und wird durchweg mit lebhaster Bestedigung gewürdigt. Das Haus stammt aus dem 15. Jahrhundert. In den 50er Jahren beherbergte es die Postbureaux, 1870 kam es in den Best von Nationalrat Anton Waps, der es mit seiner Frau dann als Hotel einrichtete und betrieb. Das